

Jugend schreibt

> WAS JUNGE MENSCHEN BEWEGT

Fragebogen

Dein Name: Liske Martens**Dein Alter:** 16 Jahre**Deine Klasse:** Sprachliches Profil, Klaus-Harms-Schule**Deine Hobbys:** Handball, Gitarre spielen, singen, Zeltlager, Schülervertretung,

Freunde treffen

Warum bist Du bei der Jugendredaktion dabei?

Weil es um interessante, aktuelle Themen geht.

Warum sollten junge Menschen auch heute noch die Tageszeitung lesen?

Um zu wissen, was in der Welt, der Politik und der Region passiert.

Welche Pläne hast Du für die Zukunft?

Reisen. Reisen. Reisen.

Nachricht

Workshop für die Jugend

KAPPELN Die Stadt Kappeln lässt im Rahmen der Städtebauförderung derzeit ein Zukunftskonzept Daseinsvorsorge erarbeiten. Und die Kappeler sollen an diesem Konzept mitarbeiten. Speziell für Jugendliche findet am Donnerstag, 15. Februar, in der Mensa der Gemeinschaftsschule, Hindenburgstraße, ein Workshop statt. Dann soll es um ihre Ideen gehen, um aus Kappeln eine bessere Stadt zu machen. Der Workshop beginnt um 15.30 Uhr und wird vom Planungsbüro Umbau Stadt ausgerichtet.

Träume sind wie Luftballons

Und dann siehst du deine Träume wie Luftballons an dir vorbei fliegen, während deine Hoffnungen wie Seifenblasen zerplatzen.

Sag mir, ob dir dieser Moment egal wäre.

Zeig mir den Schmerz, den du dabei fühlst.

Denn du kannst mir nicht erzählen, dass es nicht wehtut und dass du nichts fühlst.

Es ist schlimm, nicht wahr? Ist es der größte Schmerz in deinem Leben?

Antworte mir darauf, und erst dann weißt du, was ich gerade durchmache.

Es ist nicht wichtig, was ich durchmache!

Es ist nur wichtig, wie es sich anfühlt.

Du kannst nicht behaupten, es sei nicht schlimm.

Weil du nicht weißt, was es mir bedeutet.

Urteile nicht über meine Gedanken, wenn du meine Gefühle nicht kennst.

Urteile nicht über mein Handeln, wenn du die Gründe nicht kennst.

Jhona-Lee Sejnoha



Jede Menge eingekauft, obwohl der Kleiderschrank noch voll ist?

GRAFIKFOTO.DE

Wie viel ist genug?

Über die Folgen des Einkaufsrausches

KAPPELN Jeder kennt es doch, gerade nach Weihnachten erinnert man sich noch gerne an seine meist zahlreichen Geschenke. Zum Zeitpunkt des Beschenkens hat man sich natürlich sehr darüber gefreut, aber waren sie alle wirklich nötig? Vermutlich wird man mit „ja“ darauf antworten, denn es wurden Socken oder Haushaltsgegenstände geschenkt. Aber was ist mit dem zehnten T-Shirt, obwohl noch drei weitere mit Preisschild im Schrank liegen? Dass man dieses Kleidungsstück wirklich braucht, werden vermutlich nur die wenigsten bejahen und andere werden es unterdrücken.

Um die Weihnachtszeit wurde viel gespendet und viel nachgedacht, aber ist das übermäßige Shoppen nicht ein Widerspruch in sich? In unserer Gesellschaft ist praktisch alles Luxus, man könnte fast schon sagen, wir leben in einer Luxusgesellschaft. Dies ist soweit nicht schlimm, aber gerade in der westlichen Welt werden täglich Tonnen an Textilien oder unnützen Plastikgegenständen gekauft, wovon viele nur kurz genutzt und dann womöglich noch auf dem Müll landen.

Damit möchte ich unsere Gesellschaft nicht verurteilen. Nicht alle Menschen handeln

fahrlässig ohne nachzudenken. Viele Menschen denken weiter, also an unsere Zukunft. Sie denken um und handeln für unsere Umwelt.

Beim Einkaufen ist es meist der Rausch der Glückshormone, die übersprudeln. Man kauft ohne nachzudenken, denn um die meisten Gebrauchsgegenstände/Textilien herzustellen, werden nicht nur Tonnen an Chemikalien und fossilen Rohstoffen verbraucht, sondern auch die schwerarbeitenden und oft unterbezahlten Arbeiter in fernen Ländern ausgebeutet. Kennen wir die Umstände nicht oder wollen wir sie nicht wissen?

Durch die Medien und Reportagen werden die Missstände oft genug dargelegt. Beim Schauen bekommen viele Mitgefühl und beginnen nachzudenken, aber bei der folgenden Comedysendung sind diese Zweifel sehr schnell aus unseren Köpfen verschwunden.

Was möchte ich mit diesem Text bewirken? Möchte ich die Menschen schlecht machen oder unsere Gesellschaft verteuflern? Nein, das möchte ich nicht. Ich möchte die Menschen zum Nachdenken anregen, denn wir haben es in der Hand, wie wir mit unserer Erde, also unserer Zukunft umgehen.

Heißt das aber auch, dass wir uns nicht verändern können? Haben wir unsere Erde so verändert und zerstört, dass wir nichts mehr retten können? Wir können versuchen, unseren Lebensstil zu ändern und für unsere Erde zu handeln, weniger Kleidung oder Plastikteile können uns gut tun. Wenn genügend Menschen umdenken und für die Umwelt handeln, dann bringt das für uns alle einen Vorteil. Der bessere Weg ist anstrengender und komplizierter, aber wir bringen dann unseren Nachfahren und der weiteren Menschheit eine längere Lebenszeit.

Emma Nissen

Einmal G8 – und zurück

KAPPELN Ganz Deutschland, das zuerst auf G8 umsatteln wollte, rudert jetzt zurück, fast überall wird wieder G9 eingeführt. Aber ist der Beschluss per Gesetz, wie er gerade in Schleswig-Holstein von Daniel Günther durchgeführt wird, wirklich die richtige Methode?

Obwohl die CDU in Schleswig-Holstein G8 eingeführt hat, will sie es wieder abschaffen. Argumente dafür sind ein durch den Wegfall des Zivildienstes und anderen Verkürzungen entstandener, zu früher Start ins Berufsleben, außerdem seien die Schüler nicht alle in der Lage, den zusätzlichen Stress zu bewältigen. Meiner Meinung nach wollte die Union durch ein besonders populistisches Wahlkampfthema gewinnen, was letztendlich auch funktioniert hat, auch einige Eltern aus meinem Bekanntenkreis



Für manche Schüler bedeutete G8 mehr Stress als üblich.

FOTOLIA

haben nur deswegen die CDU gewählt. Aber heiligt nicht der Zweck die Mittel? Der Großteil der Bevölkerung wünscht sich so auch eine Rückkehr zu G9.

Ein großer Kritikpunkt bleibt trotzdem das „Wie“. Ich bin der Meinung, dass man für Entscheidungen im Bildungssystem auch Betroffene mitentscheiden und -gestalten lassen sollte. Sicher kann die Schulkonferenz gegen eine automatische Einführung von G9 stimmen. Mit einer Zweidrittel-Mehrheit. Sehr wahrscheinlich, dass dieser Antrag durchkommt. Alle Lehrer, die ich kenne, be-

schweren sich über die Kurzsichtigkeit und Ignoranz des Bildungsministeriums. Trotz Petition und einer klar positiv eingestellten Öffentlichkeit musste ein sehr beliebter Lehrer unsere Schule verlassen, weil wir ja zu viele

Lehrer haben. Trotzdem fallen bei uns unglaublich viele Stunden aus, es stehen einfach nicht genügend Lehrer zur Verfügung.

Was fehlt, sind Kommunikation und ein wenig mehr Weitsicht. Natürlich haben Schüler weniger Zeit, mehr Stress und schlechte Leistungen, wenn ihnen ein ganzes Jahr genommen wird. Deswegen finde ich die Methode unseres Ministerpräsidenten gerechtfertigt, da sonst einige Schulen G8 behalten könnten, was weder für Schüler noch für Lehrer das Beste ist.

Amelie Trocha

Identität

Wer bin ich?

Und wenn ich diese Frage stell', dann meine ich das nicht im biologischen Sinn. Nein, ich frage mich viel mehr, wer ich in meinem Inneren bin.

Bin ich ganz „ich“? Oder doch ein kleines Stückchen „du“ vielleicht? Oder bin ich viel mehr die Summe aus dir und jedem anderen um mich herum? Bloß wäre dann die Frage, ob das tatsächlich reicht. Ob es tatsächlich reicht, wenn wir irgendwie alle gleich sind. Suche, wie jeder, meinen Lebenssinn, doch was ich dann am Ende find', ist, dass ich im Grunde genommen austauschbar bin.

Und manchmal weiß ich nicht, ob ein „Ich“ überhaupt existiert oder ob man sich bei jeder neuen Begegnung in diesem Charakter verliert, Eigenschaften kopiert, und dann meint, dass man daraus das „eigene Ich“ kreiert.

Wer bin ich?

Bin ich meine Gedanken, die kreisen, wenn ich alleine bin? Das Gefühlschaos, das manchmal ausbricht in mir drin? Definiert mich die Erinnerung, längst vergangen und irgendwie mit dem Jetzt verschlungen? Oder bin ich bloß, wen

andere in mir sehen? Leute, die mich vielleicht gar nicht verstehen, die mich eigentlich nicht mal kenn'. Und dann ist da noch das Wörtchen „wenn“.

Was wäre, wenn?

Was wäre, wenn ich Masken fallen ließe und Vorurteile von mir stieße?

Wenn ich Träume zu Plänen formte und Pläne zu Taten und, ganz im Gegensatz zu allem Erwarteten, einfach das täte, was ich möchte –

wäre ich dann ich selbst?

Wer bin ich?

Gibt es einen Masterplan, der mit uns begann vor über zwei Millionen Jahren oder bin ich doch nur Zufall? Entstanden aus der Willkür der Natur, hineingeworfen in dieses Leben. Aber wenn ich Zufall wär', wer bestimmt dann, was ich mag, oder auch nicht und was bringt mein Herz zum Beben? Und was lässt es höher schlagen?

Und so türmen sich die Fragen, bis ich mich in mir selbst verlier'. In diesem Selbst, das ich nicht so recht kapiert'.

Wer bin ich?

Ein Stückchen „du“... vielleicht...? Sarah Holz